



## Auf dem Weg zur Weltspitze

2011 errang die SKF den grössten Erfolg ihrer Geschichte bei den Europameisterschaften in Zürich-Kloten mit zwei EM-Titel durch Fanny Clavien und Diana Schwab sowie der Bronzemedaille durch Kujtim Bajrami und dem 3. Rang in der Nationenwertung unter 44 Ländern. Bei der Europameisterschaft 2012 der Junioren erkämpfte sich die Elena Quirici – nach Silber im Vorjahr – die Goldmedaille. 2013 gewann sie an den Europameisterschaften die U21 Kategorie.

Begonnen hatten die Erfolgsjahre an der EM 2005 in Teneriffa mit dem Europameistertitel von Fehmi Mahalla sowie der WM 2006 in Tampere, als das Frauen-Team (Diana Schwab, Fanny Clavien, Marilena Rubini-Volante, Reta Sak) und Diana Schwab im Einzel-Kumite Bronze gewannen. Einen weiteren Höhepunkt erreichte die Serie 2008 mit dem Europameistertitel von Fanny Clavien sowie den Team-Bronzemedailen 2010 (Diana Schwab, Jessica Cargill, Bettina Süess und Aurélie Magnin) und 2011 (Noémie Kornfeld, Jessica Cargill und Aurélie Magnin). Dazu kam WM-Bronze 2010 durch Diana Schwab.

Die Erfolge der SKF sind begründet in der Synthese des modernen Wettkampfsportes mit der traditionellen Kampfkunst Karatedo, die den Karateka den Weg einer allumfassenden Persönlichkeitsbildung weist. Für die SKF sind die erfolgreichen Grundpfeiler ihrer Sportpolitik:

- einerseits das traditionelle Karate mit seinen bekannten Stilrichtungen Shotokan, Wado-Ryu, Goju-Ryu, Shito-Ryu und Shorin-Ryu mit all ihren Differenzierungen zu pflegen und
- andererseits ihre besten Trainer, insbesondere die National- und Stützpunktrainer sowie die Leistungssport-Trainer zu motivieren, ihr Wissen und Können bei Lehrgängen bis an die Basis zu vermitteln.
- das Motivieren und Ermöglichen von Schiedsrichterkarrieren ehemaliger Spitzenkarateka und damit die Sicherung des Knowhow im Weltkarate.
- gezielte psychologische Gruppen- und Einzelinterventionen ihrer Leistungsathleten.

In dieser Breite liegt die Stärke des SKF.

Dabei wird die Talentsuche, Talenterfassung und –förderung ins Zentrum gestellt. Voraussetzung hierfür ist die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Dojotrainern, Landesverbänden und Schulen, die es ermöglicht, auf den unterschiedlichsten Ebenen aussergewöhnliche Talente zu entdecken, sie zu schulen und bis zur höchsten Leistungsebene zu führen. Ganz oben auf der Agenda steht die Nachwuchs- (U14, U16, U18) und Anschlussförderung (U21), um abzusichern, dass viele Karateka den Sprung aus dem Jugend- ins Juniorenkader und dann später in die Elite schaffen. Hier zeigt sich, wer zu den nachhaltigsten und damit erfolgreichsten Trainern der Schweiz gehört.

Diese Trainer zeigen auf, wie die besten Karateka im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsentwicklung, ihre athletischen und karatetechnischen Fähig- und Fertigkeiten sowie hinsichtlich einer dualen Karriere richtig gefördert werden. Sie schaffen es, die Zusammenarbeit aller Beteiligten (Dojo, Landesverbände, SKF, Sportschulen, Swiss Olympic, Bund) richtig zu vernetzen.

An den Swiss Karate League Turnieren kann man Jahr für Jahr ihre erfolgreiche Arbeit verfolgen. Die Turniere weisen in einzelnen Kategorien internationales Format auf. Diese Ausstrahlungskraft wirkt sich beispielgebend auf die gesamte Karate-Szene aus.

So auch heute in Liestal bei der 8. Austragung. Ein herzliches Dankeschön an das OK-Team des Budo Sport Center Liestal, unter der Leitung von Giuseppe und Annemarie Puglisi, mit ihren langjährigen, treuen Helferinnen und Helfer die einmal mehr einen hochklassigen Event des Karatesport durchführen.

Eine Anerkennung verdienen auch die nationalen Schiedsrichter, die wiederum ein Wochenende in die Weiterentwicklung des Sportkarate investieren. Der Dank geht auch an die teilnehmenden Athletinnen und Athleten, an die Sicherheits- und Ordnungsleute unserer Partner Organisation Krav Maga Self Protect Association, an den verantwortlichen Verbandsarzt und die Sanitäter, an die Miliz-Führungsorgane der SKF, Trainer, Coachs, Medienvertreter und vor allem auch an alle sportbegeisterten Zuschauer. Willkommen in Liestal 2013!

Roland Zolliker  
Zentralpräsident